



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Flagellvm Ivdeorvm, Juden Geissel/ Das ist: Ein Neuwe
sehr nütze vnd gründliche Erweisung/ daß Iesvs Christvs,
Gottes vnd der H. Jungkfrauen Marien Sohn/ der wahre
verheissene vnd gesandte Messias ...**

Heß, Ernst Ferdinand

[S.l.], 1598

VD16 H 2733

Capvt VI. Von der Jueden Kranckheiten vnd vnseligen Todt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35528

die 600. Jüden 6000. Florenen / dannoch geben
 euch die Jüden tausent Florenen zu zins / so gebt jr
 ihnen hinwiderumb 6000. Florenen / die sie verzeh-
 ren / ohn was sie sunst vbrig behalten / welches ge-
 wisslich ein grosse Summa ist. Welcher verzinsset o-
 der verscheket hie den andern? denn sie haben weder
 Acker noch Wiesen / sie können kein Handwerck /
 vnd hacken noch raden nicht / gehen alle müßig / neh-
 ren sich alle auß der armen Leute schweiß vnd blut /
 durch den schendlichen Bucher / vnd ihre Grempe-
 lerey. Da nim ein beyispiel / was nitkes man von
 den Jüden habe.

CAPVT VI.

¶ Von der Jüden Kranckheiten vnd
 vnseligen Tode.

Ich muß allhie ein wenig meldung thun von
 der Jüden Kranckheiten vnd sterben / wie es
 darnach mit der aufferstehung zugehē wirt /
 da wil ich sie vorsorgen lassen / Vnd sage derowegen
 wenn ein Jüd tödlich krank ligt / berufft man seine
 Freunde / vnd etwa auch etliche Gelehrten zu jm. Ist
 er reich / so wirt des Guts vnd Erbtheils halber viel
 gehandelt / Gott gebe wo der Glaub vnd die Seele
 bleibet / ist er aber arm / so hat man nicht viel mit ihm
 zu thun / darnach wann die zeit vnd stundt des todts
 baldt herben kömpt / wirt er des Jüdischen Glau-
 bens vermahnet / alsdann spricht man ihm die offe-
 ne Beicht für / mi fosi theli caparosi, al col chato-
 si, das ist / mein Tode soll ein vergebung seyn vnd ver-
 zeihung aller meiner Sünde. Wenn er nun gestor-
 ben /

ben/waschen sie ihn reyn/ziehen im das weisse Kleid
 an/wie ers am langen Tag hat angehabt/ legen ihn
 auff eine Bahr/ tragen in auff iren Kirchhoff oder
 Gottesacker / seine neigeste Freunde die gehen ihm
 nach/ vnd wirt ihm alsbald ein alter Topff nach ge-
 worffen/ vermeinen also alle traurigkeit hinauß zu-
 werffen/ legen ihn darnach in ein Lade/ vnd so er gar
 gute Freunde hat/ die sich fürchten/ daß sie im nach-
 folgen müßten/ nehmen dieselbe ein Wachskerze/
 messen sich alle damit ab / schreiben ihren Nahmen
 darauff / so lang er sey / vnd legen sie also bey ihm in
 die Lade oder Sarch / darnach werffen seine neigeste
 Freunde die erste Erde auff ihn / vnd zerreißen für
 leynd ihren Rock oben am Kragen auff der linken
 Seyten/wie der Hohepriester gethan: Wenn nun
 solches geschehen/ lauffen sie mit solchem gerümmel
 von dannen / auß vrsach / sie sagen es komme eine
 Maus/ alsbald der Todte begraben/ vnd beiße den
 Todten vornen in die spize der Nasen/ vnd der Biß
 thue ihm also wehe/ daß er einen lauten geschrey von
 sich gebe/ vnd wer denselben höre/ der müße in dreiß-
 sig tagen mit todt abgehen vnd sterben/ Von wegen
 dieses geschreyes/ lauffen sie schnell vom Grabe/ da-
 mit sie des Todten stimmen nicht hören/ Vnd ein
 jeder bücke sich drey mahl zur Erden / reißen Nasen
 vnd Graß auß der Erden/ werffen es vber die Köpff
 hinder sich / vnd sprechen / Sie werden außsprossen
 vñ blühen wie das Kraut des Erdreichs. Vnd haben
 dergleichen viel fantasen/wie auch des klagens/

dauon viel zu schreiben wer/ wenn die Materi

nicht zu weitläuffig würde.

CAPVT